

Schulreise der 2. / 3. Klasse des Schulhauses Dorf zum Naturerlebnispfad im Sihlwald

"Am Vormittag stark bewölkt und nur vereinzelt Sonne, am Nachmittag Schauer möglich." Scheinbar hat das Wetter die Wetterprognosen am Montag nicht genau gelesen - und so starteten wir am Dienstagmorgen unsere Schulreise bei leichtem Nieselregen. Unserer Laune tat dies jedoch keinen Abbruch und frohgemut stiegen wir nach einer längeren Zugfahrt in Sihlwald aus. Noch am Bahnhof kriegten die Kinder in Zweiergruppen eine Aufgabe: Auf einem "Augen-wie-ein-Luchs"-Blatt waren 12 Bilder von verschiedenen Orten von unserer Wanderung abgebildet. Welcher Gruppe gelingt es, die Orte während unserer Schulreise in der richtigen Reihenfolge zu entdecken und zu notieren? Eifrig wurden die Köpfe zusammengesteckt und die Bilder studiert – und wir können hier schon verraten: Das Ergebnis hat uns Lehrpersonen ziemlich überrascht!



Los ging's. Nach der Sihl stieg ein schmaler Pfad steil empor. Der Regen hatte die Hölzer glitschig und die Erde matschig gemacht, doch die Kinder meisterten diese Passagen konzentriert und problemlos. Mehr noch: Es hatte den Eindruck, dass gerade diese Herausforderung für viele noch ein willkommenes zusätzliches Abenteuer war. Interessiert lasen die Schülerinnen und Schüler die einzelnen Waldposten auf

unserem Weg, zählten Jahrringe am Baumstrunk, telefonierten mit dem Waldtelefon, gingen auf Holzstegen durch den Märchenwald, tasteten sich blind über den Barfussweg (der Witterung entsprechend dann halt doch mit den Schuhen an den Füßen), sprangen mit Waldtieren um die Wette, spielten heiße Rhythmen auf dem Baumxylophon und brachten Stecken ins Gleichgewicht. Und zu all dem spähten sie eifrig nach den Orten von ihrer Aufgabe. Doch bei den meisten Gruppen wurde das "Augen-wie-ein-Luchs"-Blatt mit der Zeit so nass, dass der Bleistift kaum mehr auf dem Papier zu erkennen war. Trotzdem notierten die meisten Kinder unverdrossen weiter.



Der Sihlwald zeigte sich uns von einer ganz speziellen Seite: Die Regentropfchen trommelten ein feines Lied aufs Blätterdach, einzelne Vögel zwitscherten, die Luft war erfüllt mit verschiedenen Düften, Holz und Boden verloren durch die Feuchtigkeit ihre gewohnte Trittfestigkeit... Wie oft hat man schon die Gelegenheit, einen Wald so zu erforschen?

Kurz nach Mittag erreichten wir das Besucherzentrum Sihlwald. In einer Scheune waren Bänke aufgestellt, das Feuer für die Würste brannte schon und gleich nebenan lud ein grosser Spielplatz zum Klettern ein. Da der Regen gerade eine Pause einlegte, wurde das Mittagessen direkt auf dem Spielplatz auf einer der Plattformen verzehrt.



Bald schon mussten wir wieder aufbrechen. Auf dem Weg zum Bahnhof suchten wir im Biber- und dem Fischottergehege noch nach deren Bewohner, doch leider hielten sich die Tiere versteckt. Dafür konnten wir Flusskrebse bestaunen... und plötzlich wurde die Zeit für den Zug dann doch noch knapp.

Auf unserer Heimreise hatten wir einen längeren Aufenthalt in Zürich, welchen wir benutzten, um die "Augen-wie-ein-Luchs"-Blätter auszuwerten. Die Aufgabe war nicht ganz einfach, doch die Schülerinnen und Schüler überraschten uns mit sage und schreibe 11 richtigen Zuordnungen. Uns Lehrpersonen blieb kurz mal die Sprache weg. Ein solch tolles Ergebnis! Zur wohlverdienten Belohnung gab's darum etwas zu Schleckern aus dem Kiosk.

Regenfeucht, ziemlich dreckig, doch mit leuchtenden Gesichtern und rundum zufrieden kamen die Kinder pünktlich um halb vier Uhr in Rickenbach an. Eine spannende Schulreise ging zu Ende.

21.5.2013 / Claudia Hintermeister & Nick Gehring